

Für Mensch und Umwelt

UBA Forum mobil & nachhaltig

Für urbanes Grün und öffentliche Freiräume sorgen

ein Ausschnitt kommunaler Praxis
aus Frankfurt am Main

Peter Dommermuth
Leiter des Umweltamtes der Stadt Frankfurt am Main

Berlin, 30.03.2017



Gliederung

1. Einleitung
2. Frankfurt in Zahlen
3. Frankfurter GrünGürtel
4. Integriertes Stadtentwicklungskonzept
5. Klimaanpassung und Biodiversität
6. Fazit und Ausblick



1. Einleitung

Voraussetzungen hierfür:

- Persönlichkeiten
- Netzwerk/Kooperationen
- Kommunikation
- Ressourcen
- gute Argumente
- die Überzeugung, das Richtige zu tun



Frankfurt – eine wachsende Stadt



2. Frankfurt in Zahlen

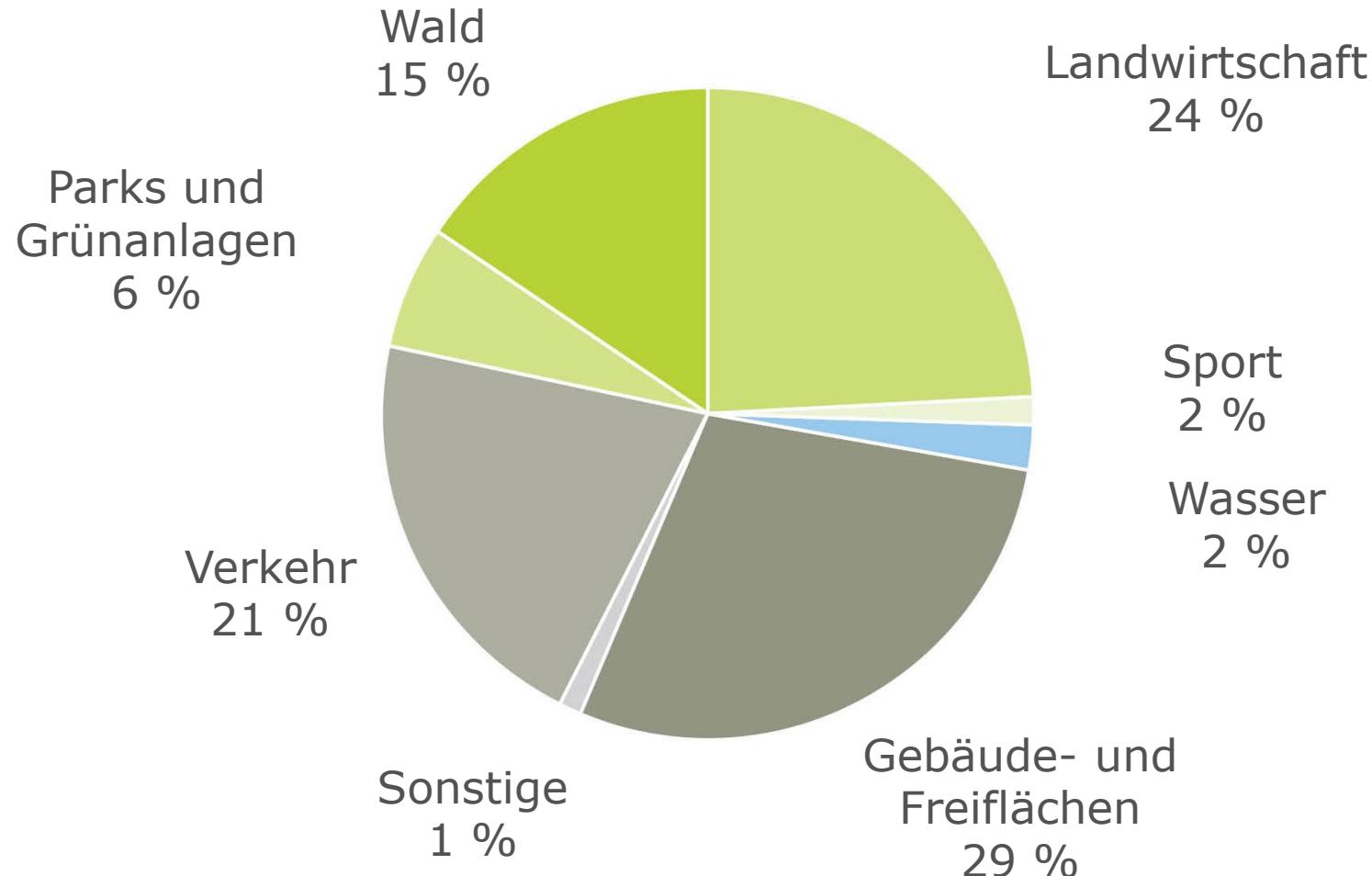
- 248 km² Gesamtfläche
- 727.000 EinwohnerInnen (30.06.2016)
- + 70.000 in 5 Jahren
- hohe Konkurrenz zu vorhandenen Flächen, insb. für
 - **Wohnen**
 - Verkehrsinfrastruktur
 - Sozial- und Bildungseinrichtungen
 - Industrie- und Gewerbegebiete
 - **Freizeit- und Erholungsflächen**



Frankfurt – eine grüne Stadt



Flächennutzung in Frankfurt (2015)

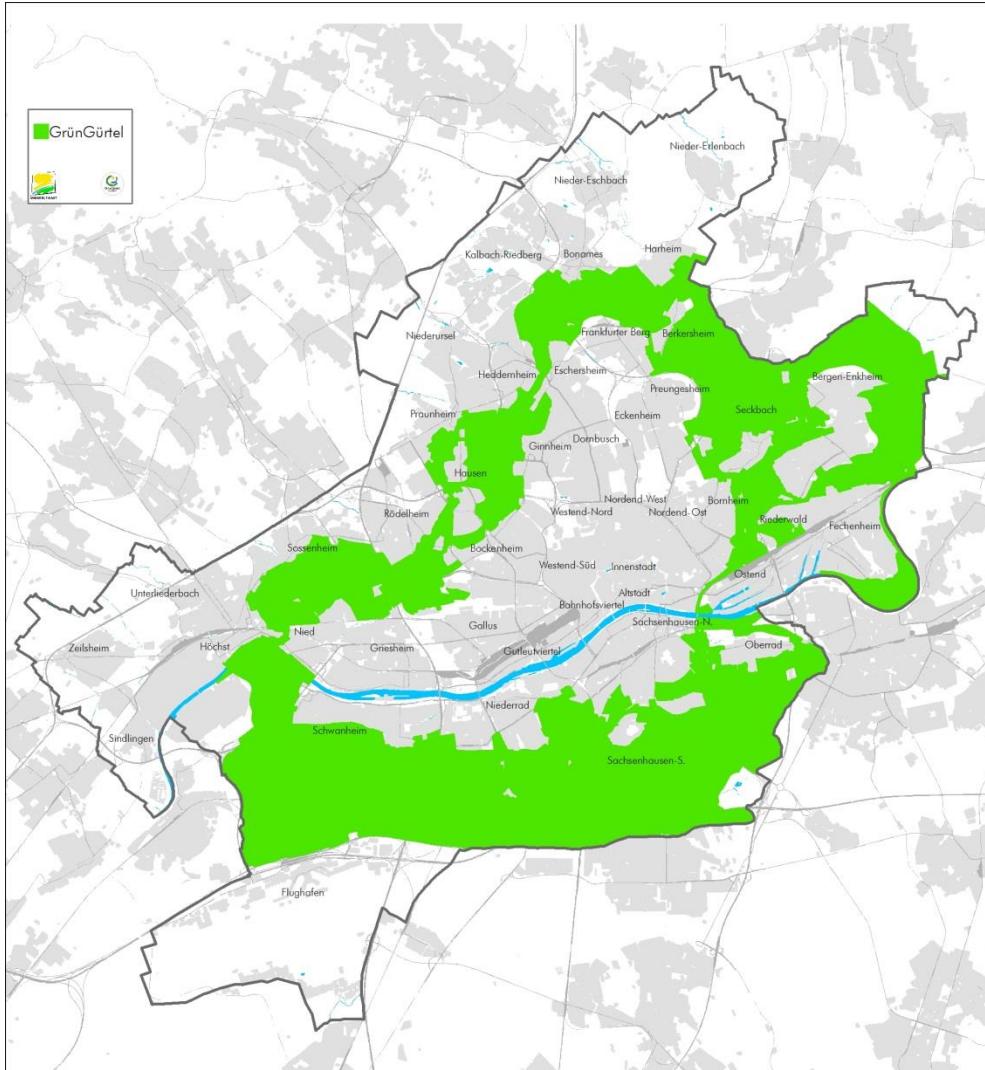


Funktionen der Grün- und Freiflächen; insb.

- Lebensraum für Flora und Fauna (Artenvielfalt)
- Grundlage für gutes Stadtklima
- Begegnungsraum für Menschen
- Bewegungs- und Erholungsraum



3. Frankfurter GrünGürtel



Frankfurter GrünGürtel

- Kernelement für **urbanes Grün und öffentlichen Freiraum** in Frankfurt
- aktuelle Gesamtfläche ca. 8.000 ha
 - davon ca. 1.000 ha u.a. durch Verkehrsinfrastruktur, Einrichtungen für Sport und Freizeit u.a. versiegelt
- in 25 Jahren ca. 5 ha Verlust; aber ca. 30 ha Hinzugewinn
- GrünGürtel = Identifikationsmarke für Frankfurt; intern wie extern
- sicht- und spürbares Merkmal für Lebensqualität



Historie

- ...aus der GrünGürtel-Verfassung 1991:

„Im Bewusstsein ihrer Verantwortung für die nachkommenden Generationen erklärt die Stadtverordnetenversammlung (StVV) der Stadt Frankfurt am Main hiermit ihren Entschluss, **rings um die Kernstadt freie Flächen als „GrünGürtel Frankfurt“ langfristig zu sichern und zu entwickeln**“
- jeder Eingriff muss 1:1 durch Beschluss StVV ausgeglichen werden



- Ämterübergreifende PG seit 1997 (Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, Umweltamt – Leitung)
- eigenes Label
- Alleinstellungsmerkmale GG-Tier, komische Kunst, prämierte Wanderwege



Aktuell

- Koalitionsvereinbarung zw. CDU, SPD, DIE GRÜNEN bestätigt Eingriff in GG als Tabu
- GG in Frankfurter Stadtgesellschaft fest etabliert & verwurzelt; z.B.
 - 25 Jahr-Feier 2016
 - Eigene Ausstellung GG
 - U-Bahn
- Beeinträchtigungen werden kritisch in Öffentlichkeit beobachtet & gemeldet
- Umwelt- und Naturbildung hat zentralen Platz mit ca. 260.000 TN an FOBI-Veranstaltungen seit 2005 für Groß und Klein (EU-prämiert)

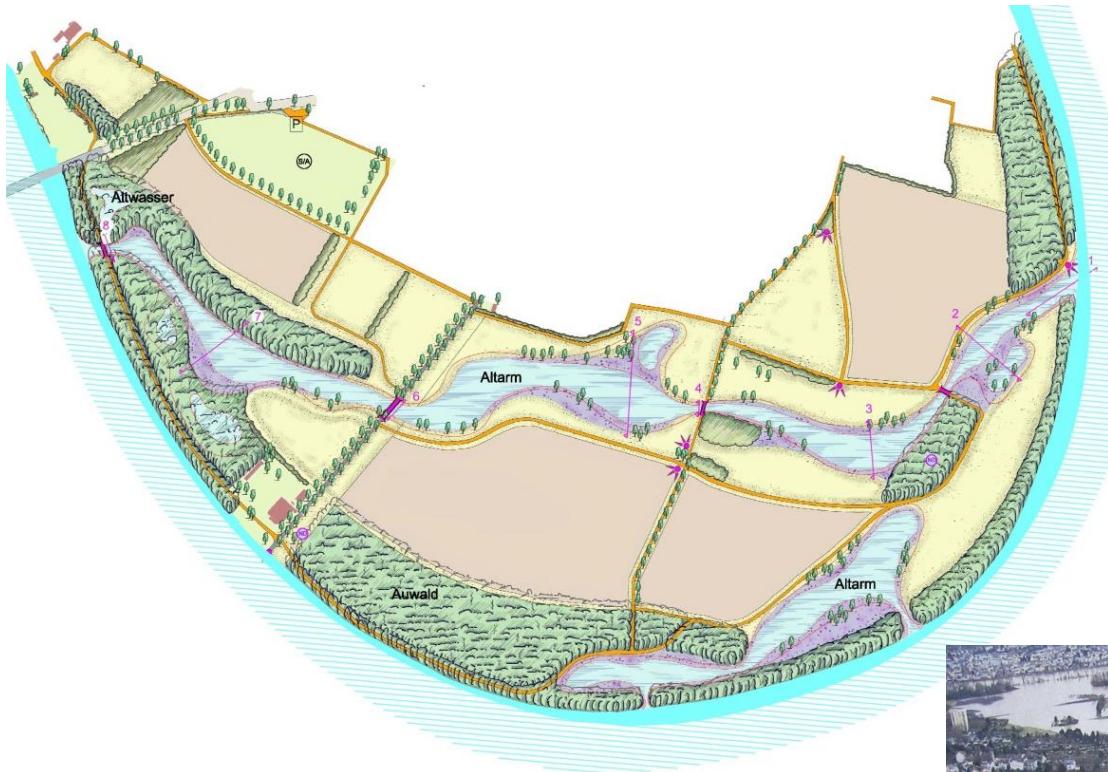


Zukunft

- PG GG entwickelt laufend Maßnahmen und Konzepte, um den GG qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln
- GG ist in Frankfurt bei Politik & Gesellschaft für **urbanes Grün und öffentlichen Freiraum** gesetzt
- Leuchtturmprojekte; z.B.
 - Fechenheimer Mainbogen
 - Arten- und Biotopschutzkonzept



Fechenheimer Mainbogen



- Projektdauer bis 2025
- Kosten ca. 15 Mio €
- Förderung Land Hessen ca. 2,3 Mio €
- Beteiligte: Stadt, RP und Land

- Umsetzung WRRL
- Entwicklung Auenlandschaft
- 80 ha / 1.000 Parzellen
- Flurbereinigungsverfahren 7 - 9 Jahre



Arten- und Biotopschutzkonzept

- derzeit EU-weite Ausschreibung
- Projektdauer 2017-2019



4. Integriertes Stadtentwicklungskonzept

- Stadt(verwaltungs)weiter Prozess

- Beginn Mitte 2014
- Projektleitung: Stadtplanungsamt
- viele Beteiligte (u.a. Ämter/ Betriebe, allg./ Fach-Öffentlichkeit)
- Vsl. Ende in 2017

- Kernelement

- Identifizierung von möglichen Wohnungsbaupotentialen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen sonstigen raumrelevanten Bedarfe (z.B. **Grün-/ Freiflächen**, Verkehrsinfrastruktur, Sportflächen, Sozial- und Bildungseinrichtungen, Gewerbe- flächen...)



Integriertes
Stadtentwicklungskonzept



Projektlogo Stadtentwicklungskonzept,
© Unverzagt. Visuelle Kommunikation



Integriertes Stadtentwicklungskonzept

- Nach Ist-Aufnahme, Ist-Analyse, inhaltlicher Aufbereitung von 11 Themenfeldern (**u.a. Umwelt, Stadtklima** und Gesundheit), unterschiedlicher Einbindung der Fach- und allgemeinen Öffentlichkeit nun
- Identifizierung von Flächenpotenzialen für den Wohnungsbau im Innen- und Außenbereich und
- Bewertung dieser Flächen unter Berücksichtigung diverser Aspekte, insb.
 - **Umwelt (Wasser, Luft, Boden, Klima, Artenschutz, Grünversorgung),**
 - Verkehr / Verkehrsanbindung
 - städtebauliche und landschaftsplanerische Einbindung



Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Ziel

Eine möglichst gemeinsam von der Verwaltung getragene Entscheidungsgrundlage für die Politik zur Realisierung von Wohnungsbaubedarfen unter Berücksichtigung der wesentlichen Aspekte (u.a. der Umwelt) für Lebensqualität.



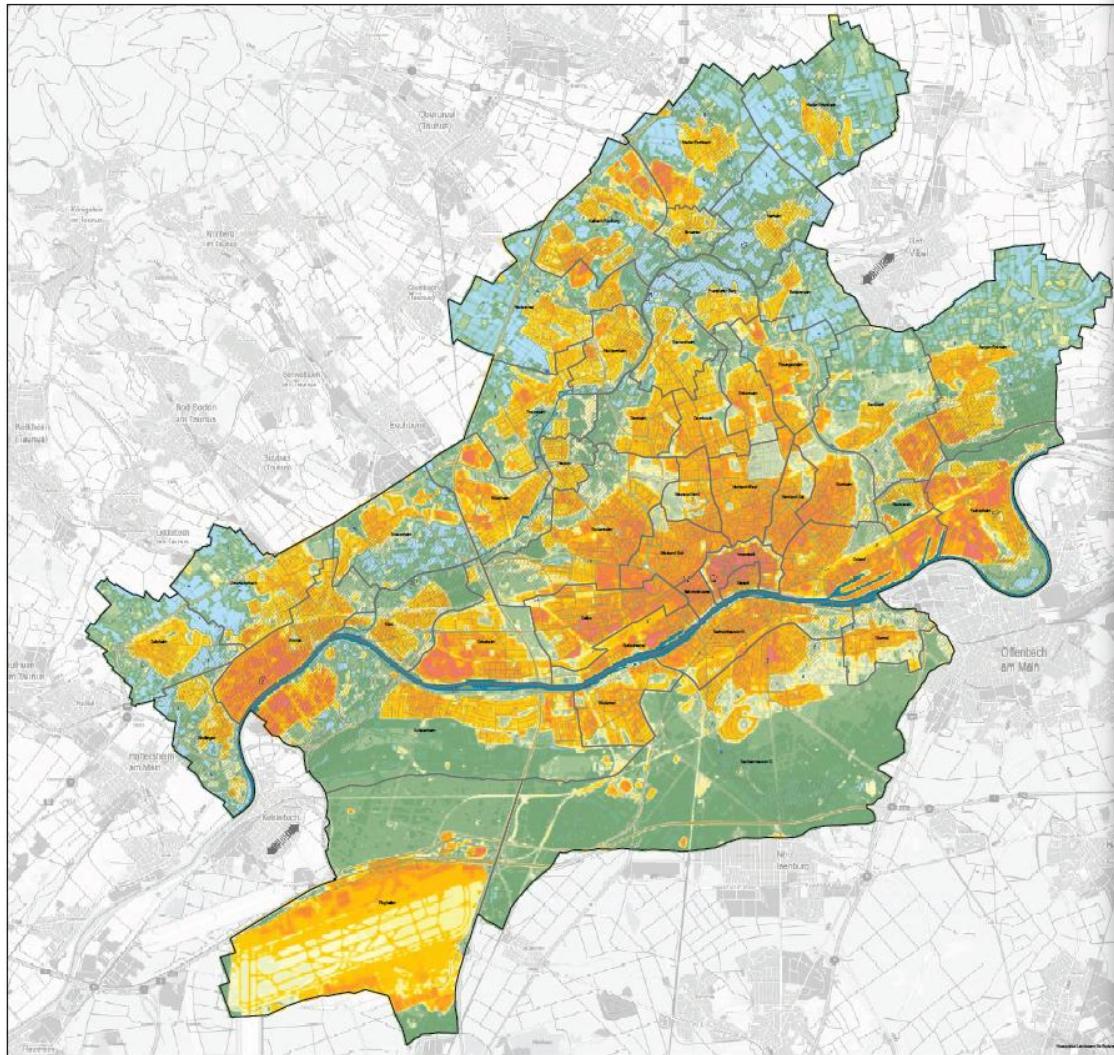
5. Klimaanpassung und Biodiversität

Über den GG hinaus unterstützen aktuell zwei Themen die Anstrengungen **für urbanes Grün und öffentliche Freiräume** in besonderem Maße:

1. Der **Klimawandel** und die dazu notwendige **Anpassungsstrategie** und –maßnahmen
2. Die **Biodiversität** und die notwendigen Strategien und Maßnahmen für deren Erhalt



Klimaplanatlas 2016



Thermische Komponente		
Kategorie	Name	Beschreibung
1	Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiet	Orientierung, Hochwerte, Größte Flächen
2	Frischluftentstehungsgebiet	Orientierung, Flächen bestanden
3	Misch- und Übergangsklima	Orientierung, Grünfläche diskontinuierlich
4	Überwärmungspotential	Orientierung, Baulichkeiten, Vegetation
5	Moderate Überwärmung	Orientierung, Dichte der Freiräume
6	Starke Überwärmung	Orientierung, Stark verringerte Gewerbe, wenig Grünfläche

Dynamische Komponente		
Kategorie	Name	Beschreibung
	Wetterauwind	Der Windströmung greift an und zieht bis in die Innenstadt ein
	Luftleitbahn	Durchgehende Flächen durch Bäume
	Wirkrichtung Luftleitbahn	Sie ermöglichen Stadtluft zu können, ohne Bedeutung für die Wetterauwind
	Kaltluftbahn/ Kaltluftabflussrichtung	Thermische Hangabhang ab dem Berg
	Durchlüftung/ Durchlüftungsbahn	Neben der Wetterauwind etc. die Luftströmung
	Windfeldveränderung	Durch Windfeldveränderungen (Böigk) Umströmung

Klimaanpassung

- Umsetzung der **Klimaanpassungsstrategie** der Stadt Frankfurt auf mehreren Ebenen, u.a.
 - Förderung von Entsiegelung und Begrünungen (Dach, Hinterhof, Fassade)
 - Entsiegelung / Begrünung von öffentlichen Plätzen
- Budget: 10 Mio. € / je 2 Mio € 2017 bis 2021



Biodiversität

- Stadtbiotop-kartierung seit ca. 30 Jahren
- Konferenz zur Biodiversität am 20.02.17
- Arten- und Biotopschutzkonzept 2019



6. Fazit und Ausblick

Warum

sorgt Frankfurt für **urbanes Grün und öffentliche Freiflächen?**

- Weil beides **für die Lebensqualität** der dort lebenden und arbeitenden Menschen und der BesucherInnen von **grundlegender Bedeutung** sind.



Wie geschieht dies?

- durch **Konzeptionen und Maßnahmen** von Politik & Verwaltung, die von der **Mehrheit der Bevölkerung getragen** werden
 - ➔ Quantitative und qualitative Weiterentwicklung GG
 - ➔ Berücksichtigung der **umwelt- und naturschutzrelevanten Aspekte** bei Konzeption der künftigen Stadtentwicklung
- durch **Bereitstellung notwendiger Ressourcen** (Personal, Finanzen, Zeit)



- Durch **kontinuierliche Information** von Politik, Verwaltung und Gesellschaft **zur Bedeutung von notwendigem urbanen Grün und öffentlichen Freiflächen** für
 - Stadtklima
 - Biodiversität
 - Erholung / Freizeit / Gesundheit
 - soziale Kontakte
 - als Imagefaktor für die Attraktivität einer Stadt

also für Lebensqualität !



A photograph of a large, mature tree with a dense canopy of green leaves, standing in a grassy field. In the background, a modern city skyline with several skyscrapers is visible under a clear blue sky.

Peter Dommermuth
Leiter des Umweltamtes der
Stadt Frankfurt am Main
Galvanistraße 28
60486 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 212 39101

peter.dommermuth@stadt-frankfurt.de

www.umweltamt.stadt-frankfurt.de
www.frankfurt-greencity.de